

Der Bote vom Geising

Er erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mittags.
Wöchentliche Beilage: „Neue Illustrierte“.
Monatsbeilage:
„Rund um den Geisingberg“.

Müglitztal-Zeitung

Bezugspreis für den Monat
1,25 RM. mit Zuträgen.
Anzeigen: Die 4 gespaltene 65 mm breite Korpus-
zeile oder deren Raum 20 Pf., die 86 mm breite
Reklame- u. Eingeladene ob. der. Raum 40 Pf.

Bezirksanzeiger für Altenberg, Geising, Lauenstein, Bärenstein und Umgegend.

In diesem Blatte erscheinen die amtlichen Bekanntmachungen der Amtsgerichte Altenberg und Lauenstein, sowie der Stadtbehörden Altenberg, Geising, Lauenstein und Bärenstein.
Druck und Verlag: A. A. Kunkisch, Altenberg. — Für die Schriftleitung verantwortlich: Flora Kunkisch, Altenberg. — Fernspr. Lauenstein 427. — Postfach Dresden 11811. — Gemeindegroßkonto Altenberg 11

Nr. 107.

Donnerstag, den 12. September 1929.

64. Jahrg.

Graf Appony verlangt vor dem Völkerbund Abrüstung

Graf Appony, der Führer der ungarischen Abordnung, ergriff Dienstag in der Vollversammlung des Völkerbundes unter größter Aufmerksamkeit der Zuhörer das Wort. Er beschäftigte sich zunächst mit dem Schiedsgerichtsgedanken. Die Erfahrung, die man in letzter Zeit gemacht habe, daß Regierungen nur unter Vorbehaltene Verpflichtungen annähmen, zeige, daß ihre Unterschrift nicht den geringsten Wert hätten. Er hoffe dringend, daß die alles vernichtenden Vorbehalte aus dem öffentlichen Leben verschwinden würden. Graf Appony wandte sich dann der Minderheitenfrage zu. Der Rat müsse für Verbesserung des Beschwerdeverfahrens sorgen. Graf Appony wies zur Abrüstungsfrage darauf hin, daß nach den Ausführungen Briands der Krieg zwar eine moralische Unmöglichkeit sei, es gäbe jedoch unmoralische Möglichkeiten.

Die Entwaffnung der Siegerstaaten sei eine Ehrenpflicht. Zurzeit lägen die Dinge so, daß keine Gleichheit der Rechte zwischen Sieger- und den besiegten Staaten bestehe. Ungarn werde das immer von neuem erklären. Graf Appony erklärte sodann mit außerordentlicher Entschlossenheit und Überzeugungskraft, Ungarn werde niemals die Hoffnung auf eine bessere Zukunft aufgeben. Ungarn erkläre offen, daß es den gegenwärtigen Zustand ändern werde und wolle, jedoch nicht durch Waffen, sondern durch die Umwälzung des öffentlichen Bewusstseins. Die Ungarn sprächen in Genf ebenso offen und frei wie in Budapest. Er habe Österreichs und Ungarns Aufblühen und Verfall erlebt. Er glaube, daß das Wort „niemals“ überhaupt keinen Sinn und keinen Zweck habe.

Die Ausführungen des Grafen Appony wurden von der Vollversammlung mit stürmischem, lang anhaltendem Beifall begrüßt, insbesondere von den Bänken der englischen und kanadischen Vertreter wurde während der ganzen Rede und nach Schluß fortgesetzt starker Beifall gesendet.

Revision veralteter Verträge.

Einen sehr wichtigen Antrag, der die auch in Deutschland viel erörterte Frage des Artikels 19 des Völkerbundes betrifft (Revision unanwendbar gewordener Verträge, die dem Weltfrieden gefährlich werden können), hat Dienstag nachmittag in der Völkerbundversammlung der chinesische Delegierte, der Washingtoner Botschafter Wu, gestellt. Er beantragte die Einlegung eines Sonderkomitees zum Studium der Frage, wie der Artikel 19, der bisher noch nie zur Anwendung gekommen ist, obwohl er der Völkerbundversammlung außerordentlich wichtige Befugnisse einräumt, praktisch durchführbar gemacht werden könnte. Das Borgehen Chinas ist für Deutschland von besonderem Interesse, da der Artikel 19 den Angelpunkt für die Revision auch des Versailler Vertrages bildet.

Die Beurteilung der Stresemann-Rede im Ausland.

Die Genfer Rede Stresemanns ist in England und in Frankreich gleich freundlich aufgenommen worden. In Paris findet man, daß Stresemann als guter Europäer gesprochen habe, was nicht bedeuten soll, daß er ein schlechter Deutscher sei. In London begrüßt der dem gegenwärtigen englischen Kabinett sehr nahe stehende „Daily Herald“ Stresemanns Erklärung über das Pan-Europa. Nach einer Meldung der „Associated Press“ aus Washington wird in offiziellen Kreisen erklärt, die amerikanische Regierung habe den Versuch einer politischen oder wirtschaftlichen Organisation Europas seit mehreren Jahren ihre Aufmerksamkeit zugewendet. Der gegenwärtige, von Briand und Stresemann unterstützte Versuch werde als bedeutendste dieser Bestrebungen angesehen. Es werde besonders anerkannt, daß Stresemann betonte, er wünsche nicht, daß die Organisation Europas als Bloß gegen die Vereinigten Staaten aufgefäßt werde.

Uebergabe des Margarethe-Cronau-Heims in Schellerhau an den Verein für das Deutschtum im Ausland.

Als im Jahre 1914 der Weltkrieg ausbrach, wurde in New York von deutsch-amerikanischen Damen die „Quarter Collection“ zur Unterstützung deutscher und österreichischer Kriegshinterbliebener gegründet. Sie hat ihren Namen von der bei ihrer Gründung ausgesprochenen Absicht der Mitglieder, wöchentlich einen Quarter — einen Viertelollar = 1 RM. — für mildtätige Zwecke zu stiften. Unendlich reiche Gaben strömten von ihr aus, oft von recht bedürftigen Händen in treuer Liebe zum Land und Volk der Väter gesendet und mit schonender Hand in unauffälliger Weise verteilt. Die Quarter Collectionen haben leinerzeit auch eine größere Anzahl Kinderheime in verschiedenen Teilen Deutschlands gegründet und unterstützt bzw. deren Fortbestand gesichert. Zu Ehren ihrer Präsidentin, der aus Chemnitz gebürtigen Frau Margarethe Cronau geb. Tänzler, stifteten persönliche Freunde die Mittel zur Gründung des nach ihr benannten Heims in Schellerhau, das für sächsische Kinder bestimmt war, während der Verein Quarter-Collection New York die Gelder zur Fortführung des Heims bereitstellte.

Dies war im Jahre 1921. In den 8 Jahren seines Bestehens hat das Heim an den Kindern, die es betreute, viel Segen gestiftet. Nun ist es in andere Hände übergegangen. Es wurde in großmütiger Hochherzigkeit dem Landesverband Sachsen des Vereins für das Deutschtum im Ausland schenkungsweise überlassen, und gestern nachmittag gegen 5 Uhr fand die Uebergabe statt.

Zu dem feierlichen Akte, der im Freien vor dem mit Fahnen und Fähnchen reichgeschmückten Hause abgehalten wurde und der von schönstem Wetter begünstigt war, waren in drei Sonderwagen der Kraftverkehrs-Gesellschaft die Ortsgruppe Dresden des VDA, sowie einige Dresdener Schulgruppen des VDA, erschienen. An der Feier nahmen u. a. teil Frau Margarethe Cronau, die Herren

Reichsminister a. D. Dr. Rülz, Dresden, Ministerpräsident a. D. Kreishauptmann Bud, Dresden, Geh. Konsistorialrat Seyler, Dresden, Fräulein Rlesch, die Vorsitzende der Frauenortsgruppe Dresden des VDA, Bürgermeister Just, Altenberg u. a., sowie zahlreiche Vertreter der Presse. Einige Schülerinnen des Mädchengymnasiums Dresden-Neustadt eröffneten die Feier mit dem Lied „Wir sind jung und das ist schön“. Das Wort zur Einweihungsrede ergriff dann Herr Reichsminister a. D. Dr. Rülz als Vorsitzender des Landesverbandes Sachsen des VDA. Er betonte, daß der Landesverband das Heim übernehme als Vermächtnis für den VDA. Wie der bisherige Name bestehen bleibe, sollten auch der Geist und die Gesinnung, die durch die Entstehung dieses Heimes sich ein weithin leuchtendes Denkmal gesetzt hätten, bleiben. Er schilderte dann eingehend die segensreiche Liebestätigkeit der Quarter-Collection während und nach dem Kriege und gedachte in herzlichen Worten höchster Anerkennung der Mühen und Opfer, die Frau Margarethe Cronau für dieses Hilfswerk, dem das Heim seine Entstehung verdankt, gebracht hat. Herzliche Dankesworte sollte er auch dem bisherigen Verwalter des Heims, Herrn Obringener Tänzler, dem Bruder der Frau Cronau. Der VDA werde das bisherige Werk fortsetzen, indem er das Heim zu einem Haus der Jugend machen werde. Er erklärte dann, daß der Landesverband Sachsen des VDA Frau Margarethe Cronau aus Dankbarkeit zu seinem Ehrenmitglied ernannt habe, und übernahm das Heim als ein Denkmal helfender Nächstenliebe aus schwerer deutscher Zeit, als Zeichen tatgewordener Liebe zum deutschen Volke, als eine Heimstätte für die deutsche Jugend und als eine Pfleghütte deutschen Erlebens.

Als zweiter Redner sprach Herr Studienrat Durach,

Amsthan.

Landtagszusammentritt erst am 24. Oktober. Wie die Dresdener Volkszeitung mitteilt, wird der sächsische Landtag nicht, wie ursprünglich vorgesehen, am 17. Oktober, sondern erst am 24. Oktober zusammentreten. Diese Verschiebung soll auf einen Wunsch der Deutschen Volkspartei erfolgt sein, die vom 19. bis 21. Oktober in Mannheim ihren Reichsparteitag abhält.

Immer neue Maßnahmen gegen deutsche Minderheitenschulen in Oberschlesien. Auf die Beschwerde der deutschen Eltern, deren Kinder die städtischen Schulen in Katowitz besuchen, hat der Magistrat trotz der dringenden Vorstellungen seitens der berufenen Vertretungen bisher nicht geantwortet. Im Gegenteil werden weitere Maßnahmen, die eine Zurückführung der Minderheitenschule bedeuten, bekannt. So hat der polnische Rektor an der Minderheiten-Mädchen-Mittelschule angeordnet, daß in den untersten Klassen nur am Nachmittag unterrichtet wird. Bisher fand der Unterricht für die polnischen und deutschen Kinder am Vormittag und Nachmittag abwechselnd statt. Das Lehrerkollegium hat gebeten, die Tage, an denen die deutsche Schule nachmittags Unterricht hatte, zu wechseln, was jedoch vom polnischen Lehrerkollegium mit der Begründung abgelehnt wurde, daß verschiedene Lehrer an Kursen teilnahmen, die ausgerechnet an diesen Nachmittagen stattfinden. Unter diesen Umständen bleiben deutsche Lehrer und Schüler immer die Benachteiligten.

Der Attentäter Pleischkaitis. Großes Aufsehen hat die vor kurzem auf deutschem Gebiete erfolgte Verhaftung des litauischen Rihilisten Pleischkaitis erregt, der bereits durch einen früheren Attentatsversuch auf den litauischen Ministerpräsidenten bekannt geworden war. Diesmal fand man bei Pleischkaitis, der seinerzeit aus Litauen ausgewiesen wurde, Waffen und Sprengstoffe in größeren Mengen, die darauf hindeuten, daß Pleischkaitis einen Anschlag auf den Ministerpräsidenten Woldemaras bei dessen Rückkehr von Genf plante. Die Tatsache, daß die ausgefundenen Waffen aus polnischem Besitz stammten, hat eine heftige Kontroverse zwischen der litauischen und der polnischen Presse hervorgerufen.

Krieg ohne Kriegserklärung im Osten. Die Londoner Times berichten aus Muiden: Sowjetrußland

führt jetzt Krieg gegen China ohne jede Kriegserklärung. Der Vormarsch der Truppen ist auf die Ankunft von Verstärkungen und auf die Organisation der Streitkräfte unter dem Sowjetoberbefehlshaber Blücher (Golens) zurückzuführen. Weitere Verstärkungen werden aus Moskau während der kommenden Woche erwartet. Die chinesischen Truppen sind angewiesen worden, sich bis zum äußersten zu verteidigen, aber nicht ins Sowjetgebiet einzudringen.

Vertagte Reichsratsitzung. Die für vorigen Dienstag nachmittag angelegte Plenarsitzung des Reichsrates, die sich mit der Arbeitslosenvorlage befassen sollte, ist wieder vertagt worden. Sie wird am nächsten Dienstag um 5 1/2 Uhr stattfinden; kurz vorher, um 3 Uhr, wern die Ausschüsse des Reichstags noch einmal zusammentreten.

Amerikas Flotten-Scandal. Weit mehr als die Abrüstungsverhandlungen, die man in Amerika nicht so optimistisch beurteilt wie in England, beschäftigt sich die amerikanische Öffentlichkeit mit dem Fall Shearer. Verschiedene Interviews, die Shearer der Presse inzwischen gab, verwickeln nicht nur die Stahlindustrie, sondern auch höchste Marine-Offiziere in die mehr als peinliche Angelegenheit. Shearer behauptet, vertrauliche Daten vom Marineamt erhalten zu haben, und benennt vier Admirale, die seine Agitation gegen die Abrüstung unterstützten.

Ausdehnung gegen Brennergrenze in Innsbruck. Anlässlich des zehnjährigen Gedenktages der Unterzeichnung des Diktatfriedens von Saint Germain fand am Dienstagabend in Innsbruck eine Ausdehnung der nationalen Verbände statt, auf der der Südtiroler Vorkämpfer Dr. Reut-Nicolussi über die Entwicklung der Südtiroler Frage in den letzten zehn Jahren sprach. Er führte unter anderem aus: Je mehr vom europäischen Frieden und seiner Sicherung gesprochen werde, desto lauter wollen wir von der Ungerechtigkeit der Brennergrenze in Tirol reden. Wir erwarten, daß die österreichische Regierung die Tiroler Frage bei allen Verhandlungen, die zur Neugestaltung Europas führen, mit Kraft und Zähigkeit zur Ausprache bringen werde. Wir verlangen die Befestigung der Brennergrenze. Nach der Rede wurde eine Entschließung angenommen, in der die Wiederherstellung der nationalen Rechte der Südtiroler Brüder verlangt wird.

der Vorsitzende des Schulgruppenlandesverbandes Sachsen des VDA. Das Heim werde in Zukunft eng mit der Jugendbewegung des VDA verknüpft sein. Mit diesem großen Geschenk sei eine Gemeinschaft über Land und Meer entstanden, die uns unlösbar mit unseren Stammesbrüdern in Amerika verknüpfe. Das Heim sei aber auch das Siegesmal für die Tat einer Frau, die im Auslande aufopfernde Arbeit im Dienste des deutschen Volkstums geleistet habe, Frau Margarethe Cronau. Dieses Geschenk sei würdig zu erweisen, werde die VDA Jugend bemüht sein, und der Glaube an die neue deutsche aufsteigende Jugend verbinde uns alle in Gemeinschaft.

Herr Oberstudienrat Dr. Günther von der Oberrealschule Dresden-Neustadt gab seiner herzlichsten Freude darüber Ausdruck, daß das Heim einigen höheren Schulen die Gelegenheit biete, es als Landheim zu benutzen. Er bat, daß auch den minderbemittelten Schülerinnen und Schülern der Aufenthalt im Heim ermöglicht werde, und schloß mit dem Wunsche, daß aus dem Leben im Heim Natur- und Volkserbundenheit hervorzurufen möge.

Der Primaner u. Stimpfing vom König-Georg-Gymnasium in Dresden dankte der Frau Cronau in jugendfrischen Worten dafür, daß sie der Jugend in dem Heim ein Haus geschenkt habe, in dem sie sich erholen und die Liebe zum deutschen Volkstum lernen könne. Die Jugend werde dieses Haus als eine stete Mahnung ansehen, jederzeit für deutsches Wesen und deutsche Art einzustehen.

Nachdem drei Mädchen Frau Margarethe Cronau mit einem Gedicht von Hans Christoph Raetzel einen Blumenkranz als Zeichen des Dankes und der Verehrung überreicht hatten, ergriff diese selbst das Wort. Sie schlug mit ihren schlichten Worten, die von inniger Liebe zum deutschen Volkstum getragen waren, die Zuhörer in Bann. Sie erzählte, wie die Deutschamerikaner unter dem unheiligen Kriegszustand zwischen Deutschland und Amerika gelitten hätten und wie sie bestrebt gewesen seien, zu helfen,

wo sie nur irgend konnten. Treue der neuen Heimat zu halten und dennoch im Herzen mit der alten Heimat verbunden zu sein, das sei die schwere Aufgabe gewesen, die dem Deutschamerikanertum im Kriege zugefallen sei. Sie dankte allen ihren Mitarbeitern und gab ihrer Freude Ausdruck, daß sie das Heim jungen, treuen Händen übergeben könne. Sie schloß mit einem begeistert aufgenommenen dreifachen Heil auf das deutsche Vaterland. Das Deutschlandlied wurde dann von allen gesungen. Schülerinnen des Mädchengymnasiums Dresden-Neustadt sangen ein Lied, womit die Schlichte, aber eindrucksvolle Feier ihr Ende erreicht hatte.

Anschließend wurden die Teilnehmer mit Kaffee und Kuchen bewirtet, und mit hereinbrechender Dämmerung führten die Sonderautos die Dresdner Gäste wieder heim.

Der VDA beabsichtigt, das Heim auch dazu zu benutzen, deutsche Schuljugend aus den verschiedenen deutschen Gauen zusammenzubringen, damit sie sich untereinander kennen lernen, und sie dann mit der Jugend aus Süddeutschland usw. in Berührung zu bringen, um das Gefühl für deutsches Volkstum in ihnen zu stärken. Weiter soll das Heim dazu dienen, der sächsischen Jugend die Vorpriestellung Sachsens als Grenzland klarzumachen. Mit Hilfe der Quarter-Collection, die mit dem Heim auch weiterhin verbunden bleiben wird, soll auch deutschamerikanischen Kindern Gelegenheit gegeben werden, durch achtwöchigen Aufenthalt im Heim mit Sitte und Art ihrer alten Heimat bekanntzuwerden. Auch soll Deutschamerikanern, die Rundreisen durch Deutschland machen wollen, in dem Heim eine Stätte geboten werden, wo sie unterdessen ihre Kinder unterbringen können.

Segensreich war bisher die Tätigkeit des Margarethe-Cronau-Heims; reich Segen wird von ihm auch nach der Übernahme durch den VDA ausgehen, zu Ruh und Frommen der deutschen Jugend.

Zahlreiche Verhaftungen wegen der Bombenattentate.

Nachdem Dienstag nachmittag in Kempten der angebliche frühere Polizeihauptmann Nidel, der aus Heide stammen soll, dort aber nicht bekannt ist, verhaftet worden war, wurden sofort weitere Spuren aufgenommen, die nach Iphoe gingen. Ein riesiges Aufgebot von Kriminalbeamten und Landespolizei besetzte das Landratsamt, gegen das ein Anschlag geplant gewesen sein soll. Der Redaktionsstab und das sonstige Personal der Iphoeer Zeitung „Das Landvolk“ wurden verhaftet.

Die Zeitung „Landvolk“ war durch den Besuch Nidels in der Redaktion verdächtig geworden, so daß die Verhaftungen erfolgten. Ob sich diese aufrechterhalten lassen, muß die weitere Untersuchung ergeben. Die Zeitung ist das Organ der bäuerlichen schleswig-holsteinischen sogenannten Landvolkbewegung, deren Kampf sich, wie aus vielen Prozessen hervorging, vornehmlich gegen den „heutigen Verwaltungsapparat“ richtet, gegen die nationalsozialistische Bewegung aber in Gegnerschaft steht.

Der in der Bombenaffäre verhaftete Nidel ist der Leiter der Wach- und Schließgesellschaft in Heide. Den Titel eines Polizeihauptmanns a. D. hatte er sich selbst zugelegt. Er hatte in der Zeit der obererschlesischen Wirren dortselbst eine Abwehrkompanie aufgestellt und sich als deren Führer mit dem Hauptmannstitel ausgestattet. Bei der Hausdurchsuchung in Heide fand man in der Wohnung Nidels die Überreste von verbrannten Papieren, die verdächtiges Material enthielten und im Augenblick einer genauen Untersuchung unterworfen werden.

Verhaftungen in Berlin.

Der Berliner Polizeipräsident teilt mit: Auf Grund der Ermittlungen, die die politische Polizei seit längerer Zeit in Berlin, Schleswig-Holstein, Hannover und Hamburg geführt hat, sind im Zusammenhang mit den in Hamburg und Schleswig-Holstein erfolgten Verhaftungen am Morgen des 11. September in Berlin mehrere Personen unter dem dringenden Verdacht der Teilnahme an den Sprengstoffanschlägen vorläufig festgenommen worden. Ihre Wohnungen und Arbeitsräume wurden durchsucht. Es handelt sich um Ernst v. Salomon, der sich unangemeldet in Berlin aufhält, Dr. Salinger, bei dem v. Salomon gewohnt hat, ferner um Laß und Hans Gerd Tschow. Die Festgenommenen stehen in engen Beziehungen zu dem Kreis der in Hamburg und Schleswig-Holstein festgenommenen Personen.

Daneben sind einige Personen vorläufig festgenommen worden, die sich mit der theoretischen und praktischen Vorbereitung von Sprengstoffanschlägen befaßt haben. Ob diese Personen mit den ausgeführten Anschlägen etwas zu tun haben, bedarf noch der Erklärung. Es handelt sich hierbei um Hilfsrevisor Erich Timm, Arbeiter Herbert Mittelsdorf, Schlosser Kurt Roggeleuther, Mechaniker Heinrich Bander.

Hans Gerd Tschow ist der jüngere Bruder des am Rathenau-Mord beteiligten Ernst Werner Tschow. Auch Ernst v. Salomon, ein Bruder oder sonstiger Verwandter des in Iphoe verhafteten Bruno v. Salomon, gehört zu den wegen der Teilnahme am Rathenau-Mord verurteilten Leuten der Organisation Consul.

Wie der Berliner Polizeipräsident mitteilt, bestreiten

die in Berlin Festgenommenen bisher jede Beteiligung an den Sprengstoffanschlägen. Bei den Hausdurchsuchungen soll aber belastendes Material gefunden worden sein.

Örtliches und Sächsisches.

Altenberg. Der mit einigen Vorstandsmitgliedern bereits hier weilende 1. Vorsitzender der Altenberger Landmannschaft teilt uns mit, daß zu dem Begrüßungskommers im Posthotel am Sonnabend wegen Platzmangel leider nur die Vertreter der Stadt und der Realschule eingeladen werden können. Die Hauptveranstaltungen finden am Sonntag statt. Sowohl zu dem Jubiläumstaktus auf der Weingasse — bei ungünstigem Wetter in der Kirche — und zu den Festbällen mit Kommerzien am Abend für die Jahrgänge 1890—1901 im Posthotel, 1902—1912 im Schützenhaus und ab 1913 im Kaiserhof wird die vereehrte Einwohnerschaft durch die Ehemaligen persönlich eingeladen und eingeführt werden. Ohne Festabzeichen kann Zutritt nicht gewährt werden. Die verehrten Gäste wollen am Saaleingang oder im voraus am Sonnabend durch A.L.-Mitglieder im A.L.-Geschäftszimmer im Hotel zur Post ein Festabzeichen für 1 RM. lösen. In diesen Kosten sind Steuer und Tanz eingerechnet.

Der erste Kursus der Wirtschaftsschule beginnt am 1. Oktober in Glashütte. Aus dem Bestreben heraus, familiären Arbeitnehmern Gelegenheit zu bieten, ihre Kenntnisse in den heute so wichtigen Bestimmungen des Arbeitsrechtes, der allgemeinen Gesetzgebung, sowie auf anderen Gebieten des Wissens zu bereichern, hat die amtliche Facharbeitsstelle für den hiesigen Bezirk in Glashütte eine Wirtschaftsschule errichtet, deren Ziel es ist, durch sachliche, unparteiische Schulung Aufklärung im weitesten Sinne zu schaffen. Die Träger dieser Schule sind außer dem Ministerium für Volksbildung und anderen Behörden auch die gewerkschaftlichen Spitzenverbände. Der Beginn des ersten Kursus ist auf den 1. Oktober 1/16 Uhr festgesetzt. Der 20 Doppelstunden umfassende Kursus wird auch für die Folge jeden Dienstag um die gleiche Zeit beginnen und im Februar 1930 beendet sein. Für die Vorträge sind Arbeitsgerichtsrat Dr. Haase vom Arbeitsgericht Birna, der in 15 Doppelstunden arbeitsrechtliche Fragen behandeln wird, sowie Landgerichtsrat Dr. Roscher für allgemeine Rechtsfragen gewonnen worden. Es steht zu erwarten, daß die jetzt beginnenden und sich über vier Winterhalbjahre erstreckenden Kurse sehr regen Zuspruch haben, da neben gesetzlichen Fragen auch Fragen wirtschaftlicher Art, des allgemeinen und Fachwissens erörtert werden. Die Hörergebühr beträgt für den ganzen Kursus von 20 Doppelstunden 2 RM. Auch die Teilnahme an einzelnen Abenden ist gegen eine Gebühr von 20 Pfg. für die Doppelstunde möglich. Meldungen zur Teilnahme sind an den Vorsitzenden des Ausschusses, Hermann Rehn, Glashütte, zu richten. Kein Arbeitnehmer sollte verjähren, an dieser Gelegenheit zur Erweiterung seines Wissens teilzunehmen.

Geising. Winterportverein. Am Montag abend veranstaltete der Winterportverein eine Wanderversammlung auf der Weitzhöhe. Die Beteiligung hätte stärker sein können. Etwa 20 Damen und Herren flogen bei Lampenbeleuchtung nach 1/29 Uhr die vielen Stufen hinauf. Die Witterung war äußerst günstig. Der Bergwirt, unser lieber „Ossi“ hatte sich die größte Mühe gegeben, seine Geisinger Gäste feierlich zu empfangen. Bald erscholl froher Gesang. Dann begrüßte der Vorsitzende des Winterportvereins, Herr Bürgermeister Schulze, die Er-

schienenen recht herzlich. In der Versammlung wurden 3 Punkte beraten. Im Oktober soll ein Theaterabend stattfinden und zwar „Als ich wiederkam!“ Über die Rollenverteilung wurde gesprochen. Punkt 2 streifte kurz den Bau der geplanten „Weitzhöhe“ der großen Sprungschanze des Ostergebirges. Punkt 3 betraf die Bob-Abteilung im Winterportverein. Es besteht die Möglichkeit, diesen Winter eine deutsche Bob-Meisterschaft nach Geising zu bringen und zwar die für Junioren 5er und 2er Bob. Es wird an der Einstellung der Vereinsmitglieder, der Stadt, der Einwohnerschaft und der interessierten Vereine liegen, ob das große Rennen hierher kommt. Gegen Mitternacht fand die Versammlung ihr Ende.

— Straßenausbesserung. Seit Mittwoch sind hier Straßenausbesserungsarbeiten im Gange. Es wird ein Stück der Hauptstraße, das vorm Rathaus, in Ordnung gebracht.

— Während der Bauarbeiten an der Straße Geising—Zinnwald verkehren die Wagen der Kraftpostlinie in Richtung Dresden und Zinnwald nur ab Haltestelle Geising „Musterlager“. Die Haltestellen „Bahnhof“ und „Stadt Dresden“ können bis auf weiteres nicht bedient werden.

Lauenstein. Nächsten Sonntag nachmittag 3 Uhr wird die Gruppe Glashütte vom Elbgangfängerbund im Schützenhaus Lauenstein ihr diesjähriges Konzert abhalten. Dem Konzert wird 1/22 Uhr eine Hauptprobe der Massenchor vorausgehen. Zum Vortrag werden Massen- und Einzelchöre kommen; die Vorträge bestehen diesmal durchweg aus Morgen- und Abendliedern. Da Lauenstein von den Nachbarorten leicht zu erreichen ist, so ist diesmal jedem Freund des deutschen Männeranges Gelegenheit geboten, das Konzert zu besuchen und sich am deutschen Lied zu erfreuen.

Lauenstein. Nach Vollenendung der Erntearbeiten wird die Kirchgemeinde Lauenstein nächsten Sonntag ihr Erntedankfest feiern.

Bärenstein. Nach Wochen anstrengender Arbeit für den Landmann ist die Ernte in unserer Gegend, ohne durch Unwetter Schaden erlitten zu haben, eingebracht. Rahl stehen die Getreidefelder, teilweise sind sie bereits schon wieder zur neuen Ernte umgedreht. Die hiesige Kirchgemeinde feiert daher am kommenden Sonntag, den 15. September, das Erntedankfest in einem Festgottesdienst vormittags 9 Uhr unter Mitwirkung des hiesigen Kirchenchores, der unter der bewährten Leitung seines Kantors den 100. Psalm von Mendelssohn-Bartholdy für achtsimmigen gemischten Chor zu Gehör bringt. Das Pfarramt bittet, Blumenpenden zur Ausschmückung des Erntedankars bis Sonnabend mittag 12 Uhr im Pfarrhaus abzugeben.

Oberhäslich. Als am Sonntag abend nach Eintritt der Dunkelheit zwei junge Beamte des Vorwerks der Stadt zogen, kamen ihnen in breiter Reite Motorradfahrer entgegen, die nicht abfendeten. Dadurch wurde ein anderer Motorradfahrer, der sie gerade überholte, geblendet und so weit nach der rechten Seite gedrängt, daß er einen der jungen Leute anfuhr. Beide stürzten. Hierbei trug der Beamte einen Beinbruch davon.

Specktrich. Gestern morgen gegen 3 Uhr entstand in der Scheune des Herrn Gutsbesizers Reinhard Müller ein Schadenfeuer, das sich rasch über das ganze Gebäude ausbreitete und gar bald auch das Gutshaus ergriff. Bei der Schnelligkeit, mit welcher der Brand sich entwickelte, war es nur möglich, das Vieh und einige Wirtschaftsgegenstände zu retten. Das ganze Gut, bestehend aus Wohnhaus, Nebengebäuden und der reich mit Erntevorräten gefüllten Scheune brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder. Zur Hilfeleistung waren die Feuerwehren von Rabenau, Olsa, Seifersdorf, Lübau, Borlas und Dippoldiswalde erschienen. Da nur ein kleiner Wasservorrat vorhanden war, konnte das Feuer nicht wirksam bekämpft werden. Nur dem Umstände, daß völlige Windstille herrschte, war es zu verdanken, daß das Feuer nicht auf die Nachbarhäuser übersprang. Der in dem Gehöft zur Miete wohnende Stuhlbauer Ehrlich konnte mit seiner Familie nur mit Mühe das Leben retten. Die Entstehungsurache ist noch nicht ermittelt, doch nimmt man vorläufig Brandstiftung an, denn der Besitzer des Gutes und sein Schwiegervater Otto Müller wurden verhaftet.

Frauenstein. Die Gruppe 10 des Erzgebirgsvereins hielt am Sonntag im Gasthof „zum Löwen“ hier ihre Herbstversammlung ab. Es waren 35 Vertreter erschienen. Den wichtigsten Beratungsstoff lieferte die vorliegende Tagesordnung für die Hauptvereinsversammlung am 28. und 29. September in Glashütte. Als nächster Tagungsort für die Zusammenkunft im Frühjahr 1930 wurde einstimmig Altenberg gewählt. Nach etwa 3 stündiger anregender Verhandlung schloß der stellv. Vorsitzende, Herr Oberlehrer Richter in Rechenberg-Bienenmühle, mit einem herzlichlichen „Gut auf“ die Tagung.

Heidenau. In der Nacht zum Dienstag brannten in Heidenau eine mit Erntevorräten und landwirtschaftlichen Maschinen gefüllte Scheune und ein angebautes Schuppengebäude nieder. Es wird Brandstiftung vermutet.

Dresden. Von der Kriminalpolizei wurde ein 45 Jahre alter früherer Schaffner wegen Betrugs festgenommen und der Staatsanwaltschaft zugeführt. Dieser hatte sich vor einiger Zeit hier eingemietet und, obwohl völlig mittellos, unter dem hochtrabenden Namen Architekt von Rumerskirch-Dierloo ein Heimstätten-Bauunternehmen gegründet. Mit zahlreichen Interessenten stand er bereits in Verbindung. Für sein Geschäft suchte er Personal mit

urden
Abend
ollen-
g den
rungen-
Ab-
chkeit,
eifrig
er
ieder,
sterten
ommt.
er
nd ein
ndung
Gei-
stlinie
eitelte
hotel"
nicht
r
id im
allen.
lassen-
und
durch-
von
esmal
enheit
ischen
beiten
g ihr
rbeit
ohne
bracht.
bereits
hiesige
den
diens-
rchen-
ntors
stimm-
rramt
allars
eben.
intritt
s der
orra-
wurde
hohle,
rängt,
ngt.
nd in
Müller
bäude
griff.
e ent-
Wirt-
ehend
Ernte-
ungs-
ehren
nd
Gaffer-
arkam
Wind-
nicht
schöpf
seiner
Ent-
man
Gutes
fiet.
erems
r ihre
ienen.
egende
m 28.
ungs-
e ein-
er an-
ert
einem
annt
lichen
uppen-

Kaution. Ferner hatte er in Dresdner Tageszeitungen Heiratsinserate erlassen, in denen er sich als ehemaliger Oberleutnant ausgab. Aus vorgefundenen Briefen ergab sich, daß ihm zahlreiche Angebote heiratslustiger Damen zugegangen waren. Bei mehreren hatte er bereits Darlehen aufgenommen. Nach vorliegenden Meldungen schweben gegen den Festgenommenen auch auswärts Verfahren wegen Scheck-, Kredit- und Heiratsbetrug.

Dresden. Das Amtsgericht Dresden verurteilte einen im Anfange der zwanziger Jahre lebenden Markthelfer Erich Kurt Leipzig wegen Diebstahls und Fahrens ohne Führerschein zu drei Monaten Gefängnis. Der Angeklagte hatte in drei Fällen auf Dresdner Parkplätzen dort unbeaufsichtigt stehende Kraftfahrzeuge weggeführt und damit Spritzfahrten unternommen, um sie dann später irgendwo im Stiche zu lassen. Leipzig, der vom Vertreter der Staatsanwaltschaft als der Schrecken der Parkplätze bezeichnet wurde, hat wegen ähnlicher Geschäfte bereits zwei Vorstrafen erlitten.

Dresden. Der 29 Jahre alte Obergesetzte der Reichswehr Erich Heinrich Stöck, zum Stabe des 4. Artillerie-Regiments abkommandiert, wurde vom Gemeinsamen Schöffengericht zu Dresden wegen verbotlicher Verleitung zum Meineid zu einem Jahr Zuchthaus verurteilt und am Schlusse der Verhandlung in Haft genommen. Der Angeklagte diente früher in Lüneburg. Dort hatte er ein Verhältnis gehabt, dem 2 Kinder entsprossen sind. Um sich der Unterhaltspflichten zu entziehen, schrieb er einem befreundeten Unteroffizier, damit dieser ihm beibringe und verschiedene Angaben mache, auf Grund deren er glaube, um die Zahlungen heranzukommen.

Tharandt. Am Sonnabend mittag gegen 12 Uhr brach in den Kunstgewerblichen Werkstätten von Bormann & Wille ein größeres Schadenfeuer aus. Innerhalb kurzer Zeit ergriff es den gesamten Dachstuhl des langen Fabrikgebäudes und vernichtete ihn. Außerdem ist erheblicher Schaden an Material und Maschinen durch die in den Brandherd geschleuderte riesige Wassermenge entstanden. Zwei Tage vor dem Brande war die in demselben Fabrikgrundstück untergebrachte Mehlereische Textur-Fabrikation nach Hainsberg verlegt worden, sonst wäre auch diese dem Brande zum Opfer gefallen.

Königsbrunn. Am Sonnabend abend fuhr ein Sohn des Bierverlegers Lamke beim Erbgericht Lousa mit seinem Motorrad in ein auf der falschen Seite fahrendes Pferdewagen hinein. Der Motorradfahrer wurde besinnungslos und kam, nachdem man den Verunglückten in seine Wohnung gebracht hatte, erst in der 3. Morgenstunde des Sonntags zum Bewußtsein. Der auf dem Soziusfahrenden saß mit Hautabjührungen davon.

Aus aller Welt.

See- und Luftstürme. Ende vergangener Woche wütete über ganz Ostland ein heftiger Nordweststurm. Die Küstenschiffahrt war völlig lahmgelegt. Am Sonnabend verließen nur größere Dampfer den Rigaer Hafen. Man ist um das Schicksal der auf dem Meere durch den Sturm überfahrenen Fischerboote in großer Sorge. — Aus Tokio wird unterm 8. September berichtet: Seit 24 Stunden herrscht über Sachalin ein schwerer Taifun. Die japanische Flunkation in Hokodate empfing viele SOS-Rufe. Die japanischen Kriegsschiffe haben den Befehl erhalten, auszulassen, um den Schiffen Hilfe zu bringen.

Baumwächter Schutz aus der Haft entlassen. Der Untersuchungsrichter des Berliner Landgerichts 3 hat am 4. Sept. nachmittags den Haftbefehl gegen den Baumwächter Schutz, der im Verdacht stand, die 11-jährige Hilde Zävernick in einem Nebenbau an der Weidenallee ermordet zu haben, aufgehoben. Der Untersuchungsrichter vernahm eine große Anzahl von Zeugen. Es gelang aber nicht, eine Schuld des Wächters zu erweisen.

Schweres Straßenbahnunglück in Reichenberg (Böhmen). Als Donnerstag morgen in der 8. Stunde der von Hanichen kommende Straßenbahnzug Gefahr lief, mit einem von der Stadt kommenden Lastkraftwagen zusammenzufallen, bremste der Führer des Straßenbahnzuges so stark, daß beide Straßenbahnwagen umschlugen. Dabei gab es nach den bisherigen Meldungen 2 Tote, 9 Schwere und 27 Leichtverletzte.

Ein italienisches Munitionslager in die Luft geflogen. Am 4. Sept. flog das große Sprengstofflager der Munitionsfabrik von Montichiari bei Brescia in die Luft. Die Explosion wurde durch einen Brand während der Arbeit verursacht. Die Fabrik wurde in einen Trümmerhaufen verwandelt. Aus der Stadt Brescia eilten Feuerwehren und Militärtruppen herbei, um am Rettungswerk mitzuwirken. Bis jetzt konnten 17 Leichen und 20 Verwundete geborgen werden. Die Leichen sind noch nicht identifiziert, da sie durch das Feuer furchbar verstümmelt sind.

Der Kampf um den Schneider-Pokal. Unter riesiger Beteiligung des Publikums, das teilweise schon die Nacht über auf seinen Plätzen ausgeharrt hatte, um den Plätzen der großen Konkurrenz beizuwohnen, widelten sich am Sonntag bei der Insel Bight die Wettkämpfe um den Schneider-Pokal ab. Bekanntlich traten nur die Italiener und Engländer als Konkurrenten auf, da die Franzosen und Amerikaner mit ihren Maschinen nicht fertig geworden waren und Deutschland dortig schnelle Flugzeuge nicht besitzen darf. Sieger wurde der englische Fliegerleutnant Waghorn, der mit seiner Supermarine

Rolls-Royce S. 6 eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 328,63 Stundenmeilen oder 528,75 Stunden-Kilometer erreichte.

Thorn und Graudenz ohne Licht. Ganz Pommerellen ist am Freitag von einem schweren Gewitter heimgesucht worden, wobei zehn Bauernhöfe durch Blitzschlag in Flammen aufgingen. Ein Blitz schlug in die Oberlandzentrale in Grodtken ein, wodurch die Stromversorgung der umliegenden Städte und Ortschaften völlig unterbrochen wurde. In Graudenz und Thorn gab es aus diesem Grunde kein Licht. In Thorn wurde ferner auch das Wasserwerk durch einen Blitzschlag beschädigt, so daß die Wasserversorgung der Stadt unterbrochen ist. In den verschiedenen Ortschaften waren 26 Brände zu verzeichnen.

Revisionsverhandlung Halsmann. Montag vormittag begann in Innsbruck der zweite Prozeß Halsmann. Aber die Vorgeschichte dieses Prozesses sei nochmals gesagt: Am 10. September 1928 wurde auf dem schmalen Bergpfad zwischen der Dominikushütte und dem Weißen Breihschauer im hinteren Zillertal der Zahntechniker Halsmann aus Riga am Rande eines Bachs mit schweren Kopfwunden tot aufgefunden. Sein Sohn Philipp Halsmann, Student an der Technischen Hochschule Dresden, war auf dem beiden gemeinsam unternommenen Bergtour auf dem schmalen Pfad ein Stüd weit vorausgegangen, weil sein Vater, so sagt Philipp Halsmann aus, eine Notdurft verrichten mußte. Er hörte plötzlich hinter sich einen Schrei und sah, umblüddend, seinen Vater stürzen. Als er an die Wüstungstelle kam, sah er den Vater blutend im Bach liegen. Er zog den Körper heraus und holte Hilfe. Der Gastwirt Eder von der Dominikushütte erklärte sofort und mit Bestimmtheit, auf dem ganzen Wege vom Schutzhause hinaus gegen das Zillertal gebe es keine einzige Stelle, an der ein Tourist tödlich verunglücken könne. Unter dem Gesamteinfluß der Aussagen aller Zeugen erhob der Staatsanwalt gegen Philipp Halsmann die Anklage, der Sohn sei der Täter. Im Dezember 1928 fand vor dem Geschworenengericht Innsbruck der erste Prozeß statt. Das Urteil lautet auf 10 Jahre Kerker. Der Verteidiger legte Berufung beim Obersten Gerichtshof in Wien ein und führte in der Begründung eine Reihe von Beschwerden an und bestimmte ein neues Verfahren, das jetzt seinen Anfang nahm. Die Anklageschrift bleibt unverändert. Das Zeugenaufgebot ist größer als im ersten Prozeß. Man rechnet mit einer langen Prozeßdauer. Der Angeklagte, ein schwächlicher, blasser Mensch, antwortet

9. Ziehung 5. Klasse 195. Sächs. Landeslotterie

Ziehung am 11. September 1929.

(Die Gewinne.) Alle Nummern, hinter welchen keine Gewinnbezeichnung steht, sind mit 240 Mark gezogen.

25000 auf Nr. 57203 bei Fa. Friedr. Friede & Co., Leipzig.
10000 auf Nr. 86574 bei Fa. Emil Enkert, in Verwaltung Welfe Engert, Suhlau.

5000 auf Nr. 2184 bei Fa. Bondi & Maron, Dresden.
5000 auf Nr. 83439 bei Fa. Louis Köhler, Leipzig.
5000 auf Nr. 128652 bei Fa. Wilhelm Sontemann, Leipzig.

0030 326 173 927 (0000) 131 345 009 470 578 143 547 618 (1000)

617 1512 402 672 590 (0000) 185 (0000) 175 943 912 204 775 239 581

447 789 096 728 537 545 2132 051 184 (5000) 278 658 329 314 072

082 919 224 (5000) 306 (2000) 092 164 301 926 519 391 4919 (4000) 581

549 323 (0000) 486 690 031 379 661 731 679 5785 714 532 033 566

816 (0000) 488 101 (4000) 6015 439 383 636 (4000) 866 154 191 090

703 714 (4000) 805 155 014 7434 396 896 026 176 909 082 (5000) 251

462 (4000) 271 369 657 999 027 496 507 235 393 8504 466 (4000) 489

471 565 349 970 392 (5000) 899 9523 746 589 251 (4000) 945 810 792

(4000) 804 107 458 003 876 10910 125 960 949 (4000) 451 263 856 716

742 008 732 011 971 248 771 160 14449 (4000) 512 342 530 710 646

459 (4000) 073 185 (4000) 012 546 12455 328 791 487 317 (4000) 233

749 (4000) 321 661 995 733 856 618 13353 965 415 (4000) 473 775

218 628 776 (10000) 269 (4000) 3885 1337 380 863 601 817 194 215

318 907 (5000) 301 (5000) 186 429 280 993 1937 (4000) 310 165 671 977

582 915 873

15588 357 249 897 888 (4000) 924 (4000) 702 (4000) 370 247 757 984

686 970 336 16122 644 800 762 603 108 861 914 399 975 968

155 (1000) 288 946 206 17411 247 637 583 691 392 830 799 477 728

282 946 675 985 355 055 18605 096 464 180 960 032 133 746 376

769 029 19111 820 112 081 948 329 743 841 304 (5000) 576 20921

177 368 970 066 880 424 362 680 119 556 592 464 727 426 214 2121

932 815 732 896 658 945 979 617 843 197 779 869 271 790 457 22587

584 (1000) 179 257 511 23347 532 (4000) 051 (4000) 794 418 382 (4000)

584 (1000) 182 068 24471 137 (4000) 865 100 196 (4000) 121 029 011

869 263 855 589 907 25801 884 823 252 (2000) 182 632 026 087 350

256 447 956 26632 951 675 889 438 046 806 342 458 866 (5000) 281

381 292 27840 472 417 (4000) 366 261 672 280 596 966 951 868 774

376 42862 829 089 811 335 347 418 709 972 928 588 014 177 29027

577 458 866 (4000) 951 863 (5000) 958 429 995 399 (5000) 955 299 493

790 859

30237 (500) 647 458 144 498 189 726 (1000) 158 31538 398 326

467 338 342 269 231 902 513 913 378 758 827 32149 229 856

569 813 842 478 110 (1000) 416 268 221 423 394 511 039 483 (4000)

33260 082 809 874 255 155 578 212 648 450 309 833 337 34570 630

142 208 581 860 229 156 378 35805 099 (3000) 334 520 373 621 557

751 (4000) 194 616 215 (1000) 075 (4000) 189 36230 883 (1000) 861 240

(5000) 780 857 891 591 623 618 630 689 37751 962 501 889 360 438

239 942 459 375 561 (4000) 130 471 538 936 341 38074 506 (4000) 006

(1000) 224 327 161 358 815 857 569 619 517 222 35924 328 176 930

732 188 333 758 104 533 633 646 (1000) 535 878 40854 459 007 312

616 529 (4000) 261 290 299 927 (1000) 831 287 (2000) 176 752 715 361

303 44867 239 424 615 958 449 704 884 977 865 451 387 (4000) 42670

385 362 187 783 610 (1000) 774 (4000) 646 856 546 049 43087 262 912

659 109 609 679 968 545 (4000) 260 088 44797 (4000) 712 089 602 952

428 (4000) 208 676 992 466 424 (4000) 536 (4000) 018 805 199 883 570 474

(4000) 043 (4000) 447 147

47841 181 263 210 835 (5000) 834 626 495 (4000) 794 417 167 847

467 599 46128 385 346 614 992 162 405 (4000) 466 597 (5000) 114 453

263 413 47381 619 122 061 253 971 677 850 742 970 757 223 546

(4000) 888 45966 652 524 333 443 043 329 781 153 399 383 848 890

777 (5000) 600 278 474 (4000) 929 808 829 (5000) 43034 (1000) 462 178

220 267 641 (3000) 578 094 104 374 645 656 924 (4000) 321 613 860 366

471 615 50226 289 192 177 624 236 (4000) 816 527 928 516 466 604

110 289 791 (5000) 283 747 625 815 565 367 118 51311 189 468 218

721 271 595 493 295 924 174 981 267 477 256 741 118 52187 865

944 210 792 732 (4000) 453 929 988 383 547 (4000) 354 040 960 837 2000

236 (1000) 245 55343 940 (4000) 497 (4000) 102 368 349 710 717 801

(1000) 729 811 54356 557 623 497 (4000) 301 388 910 133 (4000) 293

(5000) 442 885 55717 569 410 (4000) 918 717 831 212 619 944 26309

881 094 147 053 545 701 244 028 963 906 (4000) 482 721 068 (4000)

57366 498 891 822 425 (4000) 264 203 (25000) 702 322 364 007 090 684

230 (5000) 58592 404 037 301 552 59989 (1000) 443 (4000) 538

120 374 604 (4000) 923 (1000) 033 (4000) 649 157 292

69559 421 016 841 056 193 61558 810 138 313 (4000) 396 425 039

649 355 (4000) 333 981 846 382 509 244 62622 175 101 452 648 165

583 725 (4000) 593 291 033 965 148 145 607 727 306 63328 328 998

761 991 373 061 121 (4000) 619 458 336 359 (4000) 835 759 332 853 683

660 661 64691 724 715 167 631 393 (4000) 492 (2000) 65869 (5000)

891 857 790 (4000) 523 231 388 64349 073 453 767 641 143 958 941

373 192 455 784 339 62780 174 058 323 525 077 (2000) 175 717

585 972 868 838 592 986 066 (4000) 772 164 68713 860 941 256 029

544 944 872 975 (5000) 446 401 69122 669 217 308 633 137 788 575

443 916 215 (5000) 470 (4000) 70219 282 707 (4000) 281 (4000) 993 893

865 040 746 148 008 71855 367 (1000) 745 566 115 071 337 959 799

auf die Frage, ob er sich schuldig fühle: Ich bin vollkommen unschuldig.

Notlandung eines Flugzeuges auf überfülltem Badestrand bei Neunorf. Ein vollbesetztes Passagierflugzeug mußte wegen Benzinmangel bei starkem Nebel am Sonnabend abend auf dem mit Badegästen überfüllten Strand von Conney-Island notlanden. Das Flugzeug überschlug sich, nachdem es mit einem Flügel gegen einen Pfosten gerast war. Während die Flugzeugpassagiere heil davontamen, wurden zwei Kinder getötet und zehn Badegäste schwer verletzt. Eine Anzahl badender Personen wurde beäußt und von den Wellen fortgeschwemmt. Auf dem Badestrand entstand eine Riesenspanik.

Bombenattentate in Lemberg. Die Eröffnung der polnischen Wismesse in Lemberg wurde durch mehrere Bombenattentate gestört. Ein ukrainischer Schüler wollte ein Paket mit Sprengstoff auf das Auto des polnischen Handelsministers Kwiatkowski werfen. Das Paket explodierte jedoch in den Händen des Schülers; der Minister blieb unverletzt. Einige Stunden später wurde in das Direktionsgebäude der Wismesse eine Bombe geworfen. Die Hauptassistentin und drei Beamte sind schwer verletzt worden. Der Sachschaden ist groß. Die Täter sind noch unbekannt.

Schweres Sittlichkeitsverbrechen. Am Montag abend fand die Gendarmerie in Altenburg den seit Sonntag verschwundenen 30-jährigen Knecht Gebhardt und die 15-jährige Dienstmagd Pohle in einer Scheune auf. Gebhardt hatte das Mädchen am Sonntag zu sich gelockt, es dann in die Scheune geschleppt und dort auf die brutalste Weise vergewaltigt. Die ganze Nacht über hat er das Mädchen vollkommen entkleidet, festgebunden und sich an ihr in unmenschlicher Art vergangen.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 15. September 1929.

Altenburg. 9 Uhr Predigtgottesdienst.
Zinnwald-Georgenfeld. 9 Uhr Besogottesdienst.
Geising. 9 Uhr Predigtgottesdienst, 10^{1/4} Uhr Kinder-
gottesdienst.

Lauenstein. 9 Uhr Erntedankfestgottesdienst.
Bärenstein. Sonntag 9 Uhr Erntedankfestfeier unter
Mitwirkung des Kirchenchores: Psalm 100 von Men-
delssohn-Bartholdy für achtsingenden gemischten Chor.
10^{1/2} Uhr Kindergottesdienst.
Liebenau. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

804 053 72001 009 719 533 885 050 102 (1000) 377 576 934 134 624
(4000) 260 466 (4000) 648 73635 572 619 481 (2000) 973 203 571 200
417 676 059 (1000) 062 937 74800 422 308 123 (5000) 692 002 818 400
007 (1000) 324 476 199 992 904 494 382

75490 642 796 019 574 367 634 530 (5000) 976 788 76137 745

(4000) 228 095 462 609 (5000) 323 837 (4000) 984 430 038 211 732 840

170 607 555 (4000) 817 77979 916 080 053 372 533 209 830 773 386

(5000) 407 535 230 78702 795 (1000) 108 (4000) 738 055 147 (4000) 790

378 235 (5000) 958 356 771 482 919 924 360 484 647 (4000) 690 245 195

118 8 79717 978 (5000) 272 785 696 275 811 (4000) 188 (2000) 434 069

968 707 294 (1000) 80743 474 248 887 973 (1000) 685 908 (4000) 386

232 900 709 (2000) 81758 984 909 (1000) 126 311 880 107 347 817

561 866 304 833 790 930 035 (4000) 339 (2000) 859 (5000) 691 (4000) 235

579 515 112 (2000) 245 550 373 82722 (2000) 220 250 171 292 955

731 (4000) 900 (1000) 83439 (5000) 920 597 73

Ratskeller Altenberg.

Nächsten Sonnabend

Großes Schlachtfest.

Näheres in der Festbeilage.



Sonntag, den 15. September 1929

im **Schützenhaus Lauenstein**

großes

Sänger-Konzert

der Gruppe Glashütte vom Elbgängerbund.

**Massen- und Einzelchöre
Morgen- und Abendlieder.**

Beginn 3 Uhr nachm.
Um zahlreichen Besuch bittet

Eintritt 70 Pfg.
die Gruppenleitung.

Speisehaus Graupner



Sonnabend
großes
Schlachtfest

Kleinkaliber-Schützenverein.

Sonnabend abend 8 Uhr Versammlung im Hotel „Stadt Dresden“. Vollzähliges Erscheinen erwünscht. Am Sonntag, den 15. September, Beginn des Landesvereinsmeisterchießens in der Binge von 10 Uhr an. Der Vorstand.

Erzgebirgs-Verein Geising.



Sonnabend mittag
**Hausflug nach dem
Schwarzenberg.**

Abfahrt 12 24 Uhr.

Kleinkaliberschützenverein Geising.

Nächsten Sonnabend, den 14. 9. 1929, 8 Uhr abends **Versammlung**. Tagesordnung durch Umlauf bekanntgegeben. Zahlreiches Erscheinen wünscht d. V. Jeden Sonnabend von nachm. 4 Uhr ab und Sonntag von 10 Uhr Übungsschießen.

Landbund, Ortsgruppe Liebenau.

Nächsten Sonnabend, den 14. 9., abends 8 Uhr **Versammlung** im Mühles Gastwirtschaft. Wegen sehr dringender Angelegenheit ist das Erscheinen eines jeden Mitgliedes Pflicht. Oskar Klossche, Vertrauensmann.

Kaffee

stets frisch geröstet,
1/4 Pfund
70, 90, 100, 110, 120 Pfennige

**Clemens Hofmann,
Geising**

Berpfunde eine fette Ziege

Pfund 80 Pfg.

Arno Liebsher, Altenberg.

Anbei eine Beilage.

Gasthof „Stadt Tepitz“, Geising

Ab heute Donnerstag und folgende Tage
Zirkus und Pony-Reiten

Zum Erntefest

Ein schönes Geschenk
sind ein Paar
praktische Schuhe.

Mein reichhaltiges Lager bietet Ihnen große Auswahl in Schafstiefeln u. Langschäftern, Arbeits- und Feldschuhen, Samaschen, Lederpantoffeln, sowie alle modernen Schuhwaren für Herren und Damen sowie für Kinder.

Schuhwarenhaus
**Max Ziller,
Bärenstein. — Am Markt.**

Ein Hausmädchen,

sauber und ehrlich, wird für sofort gesucht.

**Konditorei Lowke,
Altenberg.**

Achtung!

Erntegeschenke

kauft man gut und billig bei
Müglitz **Minna Klog**

NSU-Motorrad,

300 ccm, fast neu, verkauft
Paul Richter, Geising.

Esst deutsche Früchte! Kauft deutsches Obst!

Prima deutsche Gärtnermaten
Pfund nur 15 Pfennige.
Pflaumen, Birnen, Apfel
zu billigsten Tagespreisen.

Markthalle R. Hensch, Geising.

Vereinigte Lichtspiele

Goldner Löwe, Lauenstein | Schützenhaus Geising

Nächsten Sonnabend,

Nächsten Sonntag,

den 14. September 1929, Anfang 1/29 Uhr

den 15. September, Anfang 1/29 Uhr

Vorstellungen.

Näheres in der Sonnabend-Nummer.

Was vorher stark
verfettet war
ist jetzt durch **IMI**
und klar!



das neue Spül- und Reinigungsmittel der Henkelwerke zum Spülen, Aufwaschen und Reinigen!

Nichts widersteht der außerordentlichen Reinigungskraft dieses vorzüglichen Helfers! **IMI** reinigt so rasch, so gründlich, daß Sie Ihre helle Freude haben an den blitzsauberen Geschirren! Alles Fett verschwindet gleich! Was Sie sich nur denken können: Glas, Porzellan, Metall, Stein, Fliesen, Marmor, Holz usw. — **IMI** macht alles schöner denn je! Auf 10 Liter heißes Wasser = 1 Eimer: 1 Eßlöffel **IMI** so ergebnisreich ist

Ihr zeitsparender Helfer



Kammerjäger Heister v. Dresden, Neuf. Markt 8, kommt nach Geising

zur Vertilgung von Feldmäusen, Hamstern, Wühlratten, Wühlmäusen, auch Wanzen, Schwaben usw. mit Erfolg. — Ausgebildet in der Staatslehranstalt. — Bestellungen an die Expedition dieses Blattes in **Altenberg**.

Schinke
der altbewährte deutsche
Wermutwein
seit 30 Jahren ärztlich empfohlen.

Zu haben in Apotheken, Drogerien und Feinkosthandlungen.

Seidenstoffe Seidenkleider

Crêpe de Chine, Meter 4,50, 6,50, 7,75 M.
Satin Brillant, Meter 6,00 RM.
Veloutine, Crêpe Georgette, 6,50 u. 6,75 M.
Seiden-Voile, Seidenstoffe, bedruckt.

Fertige Brautkleider,
Ballkleider und Stoffkleider
in neuesten Ausführungen.

**Gottthard Petzold,
Bärenstein.**

Saatroggen,

1. Abfaat von Original-Pellus.
Begold, Stadtgut Bärenstein.

Suche sofort einen tüchtigen

Wirtschaftsgehilfen

der gut adern kann und sich keiner Arbeit scheut. Vorzustellen bei **Lebercht Schwente**, Gutsbesitzer in **Börnchen** (bei Lauenstein).

Skatlisten
liefert **F. A. Kusch.**

Glaschenkasten, Dachschindeln

liefert zu billigen Preisen

**Hermann Griekbach,
Geising, Sägewerk. — Tel. 502.**

Morgen Freitag

**frische
Leberwürstchen**

Oskar Schöne,
Altenberg.



Sommer- Sprossen

auch in d. hartnäckigst. Fällen, werden in einige Tagen unter Garantie durch das echte unschädliche Teintverschönerungsmittel „**Venus**“ Stärke B beseitigt. Keine Schälkur. Pr. 2,75. Nur zu haben:

in Geising: Markt Drogerie

Fabrikneue Schreibmaschine

bestimmter Marke, 150 000 Stück im Gebrauch, ganz besonders billig zu verkaufen. Coll. 5 RM. Anzahlung und Monatsraten à 10 RM. Off. unter „D. 39“ a. d. E. d. Bl.

100 Millionen Deutsche

„Wir schauen auf sie, und sie schauen auf uns“. So könnte man jetzt mehr als zu jeder anderen Zeit von unseren Stammesbrüdern sagen, die jenseits der deutschen Reichsgrenzen leben und dennoch ihr Deutschtum offen bekennen.

Im Südosten des Deutschen Reiches wohnen sechs Millionen Deutschösterreicher, die Anschließ an unser Deutschland suchen. Im Südwesten unserer Heimat liegt die Schweiz und birgt insgesamt etwa 70 v. H. deutsche Bewohnererschaft. Reindentsch ist ferner das Großherzogtum Luxemburg, dessen über eine Viertelmillion Bewohner allerdings dem Reich etwas zurückhaltend gegenüberstehen. 6,5 Millionen niederdeutsche Bewohner zählt Holland, 4,5 Millionen niederfränkische Flamen Nordbelgien; aber politisch ist dieser niederdeutsche Stamm ebenfalls seit langem seine eigenen Wege gegangen.

Dazu kommt der Raubgriff unserer Feinde ringsum. Elsaß-Lothringen ging mit annähernd 1 3/4 Millionen Deutschen an Frankreich verloren. Belgien nahm Eupen und Malmédy. Dänemark — überhaupt nicht am Kriege beteiligt — riß zu seinem Volksbestande außer 70 000 Deutschen fast noch ebensoviel Nordfriesen in Schleswig an sich. Mit dem Freistaat Danzig trennte man 300 000 Deutsche Brüder von uns, und selbst dem Neustaate Litauen sprach man 80 000 Deutsche im Remellande zu. Polens Ländergebiet schneidet aus dem deutschen Volkstörper mit ost- und westpreussischem Besitz, mit Polen und Anteilen an Schlesien nicht nur ein Flächenland von der Größe Bayerns heraus, sondern es raubte zu seinen schon im alten Russisch-Polen befindlichen 3/4 Millionen Deutschen noch 1 3/4 Millionen unserer Landsleute hinzu. Auch die Tschechei nahm am Raube teil und trennte mit dem Hulsiner Ländchen 50 000 Deutsche vom Heimatlande ab.

Angemein stark wachsen die Verluste an deutschen Brüdern an, wenn man die übrigen Grenzlanddeutschen hinzurechnet. Das herrliche Südtirol mit 250 000 Deutschen kam zu Italien. Südslawien riß in Kärnten und Steiermark etwa 100 000, Ungarn mit dem Oldenburger Gebiet mehrere Zehntausend an sich. Die Tschechoslowakei inebelt insgesamt 3,5 Millionen Grenzlanddeutsche.

Wären wir in der Lage, unser Reichsgebiet politisch bis zu den sprachgebieltlichen Grenzlinien deutscher Zunge auszudehnen, so würden wir allein in Europa zu den 60 Millionen Reichsdeutschen noch 17 Millionen Grenzdeutsche gefellen und auch bodengeistlich ein Gebiet umpflanzen können, das fast doppelt so groß als das gegenwärtige deutsche Reichsgebiet ist. Hierin wären jedoch diejenigen 5 Millionen Deutsche noch nicht mit einbezogen, die als sogenannte „Versprengte“ in allen Ländern Europas beschäftigt sind. Im Baltikum besteht die führende Volksschicht jeht länger als 700 Jahren aus Deutschen. Es tut dabei nichts zur Sache, daß der deutsche Bestand nachträglich um hunderttausend Köpfe zurückgegangen sei.

In Litauen wohnen annähernd 70 000 Landleute. Etwa 3/4 Millionen Deutsche leben auch noch in der Wolgarepublik. Im Kaukasischen sind ca. 70 000

schwebische Siedler ansässig, annähernd 1/4 Millionen in Wolhynien, doppelt soviele auf der Krim, in Groß-Rumänien die gleiche Zahl. Sie verteilt sich auf

8. Ziehung 5. Klasse 195. Sächsl. Landeslotterie

Ziehung am 10. September 1929.

(Die Gewinne.) Alle Nummern, hinter welchen keine Gewinnbezeichnung steht, sind mit 240 Mark gezogen.

0523 278 439 476 170 510 810 488 365 (400) 090 046 518 857 610
337 469 643 493 837 320 745 225 300 807 (400) 523 919 137 257
500 379 2997 (1000) 302 988 171 901 013 893 284 258 210 874
500 635 448 3405 552 050 752 (400) 395 371 403 321 334 580 963
4331 210 148 868 136 523 493 550 08 869 (400) 218 488 592 808 633
279 879 651 5749 500 (400) 427 938 975 417 (500) 784 980 442 833
158 6399 783 074 489 863 822 (400) 797 591 284 (500) 026 841 574
913 535 395 369 008 135 7902 015 338 981 544 (1000) 778 766 143
541 655 409 159 012 157 750 508 (400) 635 8354 093 165 538 371
791 (400) 022 735 152 447 908 592 435 10798 183 937 849 916 954
036 632 456 774 310 194 818 908 524 435 10798 183 937 849 916 954
174 (400) 191 757 230 086 508 192 11025 085 037 347 (400) 119
(500) 533 (400) 917 230 566 453 510 442 562 (400) 159 485 954 12967
845 081 (400) 326 564 (2000) 046 118 804 138 667 933 105 867 560
357 574 886 973 811 937 841 865 242 603 13345 (2000) 971 (400)
207 782 613 (400) 129 (400) 692 235 076 880 14851 712 888 754
(500) 440 519 (1000) 499 597 432 814 837 816 (400) 384
15175 697 (400) 439 671 (400) 603 414 725 (500) 245 024 033 536
950 933 403 441 255 124 191 16208 270 755 (500) 955 899 846 206
578 17604 396 687 028 (1000) 595 848 (2000) 140 693 715 342 334
(500) 862 717 (400) 442 629 (500) 613 (400) 795 (2000) 354 071 480
214 077 171 100 (1000) 791 (500) 613 (400) 795 (2000) 354 071 480
811 (2000) 072 520 088 (400) 011 19105 641 047 325 745 955 537
431 577 317 250 005 060 20831 209 540 992 020 475 769 416 714
(400) 793 229 158 506 21382 693 218 (500) 635 325 381 859 986
(1000) 792 459 633 243 (400) 526 306 247 848 880 22474 193 770
(500) 951 244 790 059 308 875 23829 039 707 (1000) 345 769 884
621 (1000) 171 713 (400) 065 24397 575 111 286 179 331 902 587
(500) 986 991 883 115 23059 540 931 985 167 200 516 235 114 866
364 221 865 26535 519 695 808 226 108 836 890 494 927 845 (500)
072 628 397 850 27183 485 713 431 612 (400) 906 504 28650 806
451 203 468 (1000) 163 331 544 036 396 560 644 981 779 (1000) 706
564 246 29336 368 139 667 (400) 270 992 260 698 709 161 315 988
145 108 998
30937 (400) 151 604 536 (400) 821 501 528 505 410 558 826 496
067 31246 309 721 086 325 645 824 555 188 316 596 32059 (400) 372
955 731 896 432 309 920 734 716 (500) 831 (400) 33417 (400) 372
853 (400) 958 118 (500) 669 687 907 363 859 039 (500) 091 290 (400)
011 406 350 404 34271 521 236 (400) 215 (2000) 990 901 265 245
311 676 057 579 253 (400) 967 049 264 35212 801 177 245 511 (400)
901 663 442 728 688 422 031 896 672 35212 801 177 245 511 (400)
695 020 167 519 447 267 629 584 974 600 999 27633 249 092 067
916 (500) 157 193 140 081 134 506 165 (400) 325 957 38718 639 (1000)
058 309 551 796 998 408 898 352 886 945 565 831 39167 968 211
829 036 432 606 850 350 4045 017 177 130 (2000) 957 612 604 233
246 817 680 721 980 376 174 (500) 626 389 41167 705 837 378 327
824 293 309 800 356 913 (400) 626 389 41167 705 837 378 327
625 483 (500) 340 967 129 576 43721 028 084 757 797 423 718 854
207 44008 376 565 993 694 (1000) 762 506 (3000) 339 009 (500) 267
795 295 628 961 (500) 084
45156 718 369 690 474 481 708 955 284 (500) 055 539 813 077
630 (400) 2603 (400) 863 123 091 854 (400) 327 535 143 111 392
(400) 967 429 303 060 47687 354 527 274 988 (400) 578 451 (1000)
191 48313 315 588 886 840 (1000) 641 171 (3000) 750 (400) 077 185
49067 759 (500) 345 529 506 266 289 017 (400) 728 648 (2000) 308
957 083 401 690 598 082 789 709 50578 (2000) 417 988 441 048 241
318 082 844 593 387 34271 521 236 (400) 215 (2000) 990 901 265 245
725 374 018 648 099 513 319 359 139 52111 664 499 327 612 (500)
592 800 (400) 369 53744 247 253 437 (500) 301 421 (1000) 804 353
503 435 327 54886 988 674 (1000) 303 259 635 839 (400) 378 793
(1000) 626 (400) 767 820 576 092 55187 797 480 238 483 (500) 325
108 396 56117 666 100 609 (400) 743 (500) 440 (500) 695 931 690
892 (400) 555 (500) 57277 385 (400) 139 341 782 182 136 (400) 649
318 52197 719 652 650 390 667 581 (1000) 484 367 316 304 316 045
996 (400) 978 170 (400) 954 182 555 (400) 721 345 (400) 59125 429
(400) 385 509 959 853 (400) 889 116 325 302 235 171 (400) 071 229
60555 519 755 829 487 571 770 614 839 005 457 483 725 208 280
61168 (400) 946 250 024 743 (1000) 346 (2000) 754 804 712 420 385
231 455 62793 241 107 (400) 731 467 092 318 425 628 916 577 558
63426 480 554 496 740 144 875 062 (500) 023 (1000) 260 328 619 (400)
012 056 569 (1000) 806 829 836 460 587 045 132 74836 129 574 465 132
329 814 039 457 (400) 272 (500) 65923 (400) 575 457 604 798 282
442 089 (400) 185 66470 839 885 156 423 018 685 871 780 125 663
334 416 632 (1000) 853 793 313 378 277 67458 025 166 038 032 (400)
907 631 316 744 574 725 (400) 890 663 6398 065 509 938 544 422
282 505 569 (1000) 806 829 836 460 587 045 132 74836 129 574 465 132
127 929 (2000) 775 638 660 (400) 587 045 132 74836 129 574 465 132
833 824 (400) 926 091 475 (2000) 904 351 74836 129 574 465 132
474 285 117 72505 182 557 529 299 305 516 930 271 607 (400) 411
(400) 869 981 907 418 (400) 679 452 823 549 990 74981 321 429 151
066 876 008 236 175 (400) 800 027 (400) 74751 679 687 076 (400)

626 082 065 537 (400) 298 138 186 (400) 616 471 475 839 (1000) 404
142 648 933 889
75780 396 178 834 998 489 (400) 215 110 474 417 451 834 711 493
794 904 697 76671 (400) 005 (400) 198 993 666 (400) 600 697 (3000)
754 493 598 580 (3000) 285 77625 328 357 934 975 (500) 733 (500)
874 045 74103 832 582 241 (400) 400 497 654 (400) 989 722 470 (400)
405 (400) 270 (2000) 964 022 102 126 313 79897 346 669 366 128
015 831 162 (400) 946 776 919 368 927 444 257 (508 884 253 179 788
091 723 80662 467 499 866 267 712 (3000) 959 486 834 535 428 509
824 503 173 (400) 509 278 741 (500) 81316 (400) 414 025 935 428 509
(500) 453 (400) 191 701 821 555 434 978 081 734 (500) 275 195 096 251
934 82278 544 233 507 095 136 430 630 264 960 (1000) 672 802 015
783 83382 (500) 580 593 477 (1000) 173 835 462 84534 654 214 333
(400) 022 276 774 310 (500) 687 361 051 209 85956 196 793 729 (400)
064 074 697 198 307 590 185 (400) 479 959 86410 (1000) 300 978 152
636 655 627 665 377 089 428 134 895 (400) 068 438 585 87072 (400)
227 058 417 246 901 498 427 897 541 680 84333 356 955 425
639 (400) 396 (400) 539 851 695 160 601 118 794 677 837 (1000) 156
973 565 (500) 89754 724 755 422 291 686 824 977 547 871 138 139
308 251
90465 577 024 808 (400) 595 746 551 627 715 121 91912 (400)
546 139 (400) 535 379 289 112 624 92101 854 852 908 (400) 167 (400)
434 053 742 399 045 93839 326 958 (500) 500 157 183 009 710 47611
316 943 060 558 791 215 570 (400) 508 145 097 932 (400) 389 (500)
848 341 (3000) 966 233 (1000) 95019 184 234 585 417 119 071 879
603 514 160 408 961 532 96314 580 (400) 656 974 746 886 056 352
577 (400) 795 810 204 933 374 97671 469 915 730 499 448 (400) 395
978 470 406 530 (400) 106 (400) 96654 216 040 966 851 151 777 281
440 322 (400) 102 698 192 651 (2000) 126 495 99426 492 991 975 628
663 (400) 020 528 774 998 109 734 586 100024 677 638 234 (500)
617 766 413 876 748 577 733 971 471 369 715 742 308 967 605 737
101773 037 216 103 785 (400) 218 583 071 635 (400) 287 414 891 110
021 417 823 515 102382 006 337 112 224 (400) 706 727 691 412 284
646 571 103333 853 229 (500) 036 290 843 671 768 857 478 (1000)
143 764 886 104453 245 (1000) 301 065 370 785 818 252 645 594 059
804 111 535
105333 967 (500) 458 (400) 941 830 950 100 166 669 390 029 537
120 106233 369 460 945 691 412 (400) 858 548 832 579 707 207 (400)
002 709 (400) 638 (500) 765 339 (1000) 400 107851 955 759 090 (400)
388 (1000) 729 383 434 056 058 108338 473 (400) 238 598 (400) 519
449 668 (400) 435 268 (400) 612 777 695 329 221 031 109306 091
415 205 012 110000 (400) 347 626 873 038 966 414 110921 613 463
(500) 165 595 812 132 071 498 181 962 562 682 790 221 506
111358 (400) 197 333 117 (400) 528 (400) 052 856 649 878 573 587
322 304 115 578 112916 317 193 (500) 130 368 406 851 278 070 342
527 844 609 113447 161 346 (400) 017 320 733 607 693 (400) 585
114930 (500) 099 444 289 910 265 115212 (3000) 225 853 320 823
694 576 754 (500) 116463 392 479 (500) 797 599 179 729 410 587
153 229 351 028 063 620 516 852 117164 984 706 621 287 719 368
689 (400) 118616 544 415 039 173 (500) 794 626 (1000) 098 083
119198 (400) 687 847 588 148 188 049 312
120717 270 828 235 459 158 575 421 472 (500) 852 123 364
121813 543 354 (400) 693 (400) 275 640 690 730 (400) 769 339 (500)
123 850 488 122043 980 182 (1000) 910 901 381 079 399 378 069
561 777 992 123328 938 740 785 070 594 924 858 825 (400) 638
124249 964 869 112 (400) 041 (400) 1070 599 924 858 825 (400) 638
125995 596 (500) 689 865 366 344 387 (500) 506 586 013 126922
495 029 071 341 (400) 810 080 136 925 614 (400) 854 (400) 717 538
127976 291 435 018 590 013 122 782 808 833 483 952 707 488 503
015 686 (400) 128163 925 (400) 039 989 028 281 304 (400) 404 359
913 918 452 129064 253 225 335 951 526 (400) 770 156 (1000)
045 678 170 882 211 869 312 (400) 563 296 212 773 139156 435 213
164 533 432 091 331 214 678 140736 023 756 863 723 668 (500) 509
269 795 135 072 413 458 141649 664 (500) 905 027 702 751 895 641
767 378 945 439 643 142192 782 (500) 464 637 852 314 609 (500) 684
(400) 819 143808 708 779 (2000) 318 345 124 255 887 227 401 455
016 608 742 414 144187 085 (400) 899 611 377 069 535 377 737 787
108 776 507 (2000) 145559 113 175 335 695 310 536 (400) 641 (400)
736 739 146016 938 434 649 (400) 890 557 541 657 618 (400) 047
045 (1000) 147211 049 635 172 289 481 577 639 225 148664 112
618 254 599 230 332 975 275 291 732 454 541 993 (500) 850 (400)
149631 (3000) 110 487 810 307 786 496 322 091 246 132 345 (2000)
417 (500)
3m Glückworte verbleiben nach heute beendeter Ziehung an größeren Gewinnen:
1 Prämie zu 250 000, Gewinne: 1 zu 500 000, 1 zu 200 000, 2 zu 100 000,
1 zu 40 000, 2 zu 30 000, 4 zu 20 000, 8 zu 10 000, 44 zu 5 000, 140 zu 3 000,
259 zu 2 000, 601 zu 1 000.

Ich warte auf Dich

Roman von Fr. Lehne.

87. Fortsetzung

Nachdruck verboten

„Baroness Sylvia schlief so schön! Ich hörte Wubi sich regen, bin leise hereingekommen und habe ihn geholt und nun hat er mit Großmama und Großpapa schon seine Morgenmilch getrunken.“ lächelte Martha.

„O, und ich habe mich verspätet! Gleich will ich nun aufstehen!“

„Darf ich nicht erst das Frühstück bringen? Es ist alles bereit, Baroness Sylvia!“

Sylvia legte sich behaglich wieder zurück. Ach ja, das war himmlisch, wieder einmal ohne Sorgen im Bett das Frühstück einnehmen zu können.

Und sie ließ sich den köstlichen Morgentafel mit den gegöhrten Brotschnitten gut schmecken.

Mit Hilfe Marthas kleidete sie sich an und ging dann hinunter, die Eltern zu begrüßen. Zu ihrer heimlichen Freude bemerkte sie, daß Fritz Andreas schon große Freundschaft mit dem Großvater geschlossen hatte. Er saß auf dessen Knien und spielte mit Vauklöhen, mit denen auch Karlo und Wilm früher gespielt hatten. Die Mama saß auf ihrem üblichen Fensterplatz, mit der von ihr beinahe untrennlichen feinen Häfelarbeit beschäftigt.

Liebevoll wurde Sylvias ein wenig schüchtern Morgenruß entgegen genommen und ihre Bitte um Entschuldigung wegen ihrer Verspätung nachsichtig belächelt. Man wußte ja, daß Sylvia immer eine kleine Langschläferin gewesen war. Sie sei gewiß froh, daß sie sich jeht einmal ausruhen könne — so blaß und schmal sei sie geworden.

Sylvia tat den teilnehmenden Worte der Mutter wohl. Sie fühlte sich ja selbst so bemitleidenswert.

Dann machte sie einen Rundgang durch das Haus.

Klug ließen die Eltern sie allein. Die Pracht der Einrichtung der Gesellschaftsräume, die ihr früher selbstverständlich gewesen, mußte sie jeht bewundern.

Sie betrachtete alles mit so ganz anderen Augen, immer mit dem Vergleich ihres jetzigen Lebens.

Auch der Küche starrte sie einen Besuch ab, der Küche, die wohl größer war als ihre ganze Wohnung in Alsberg. Von dem größten bis zu dem kleinsten standen die kupfernen Kochgeschirre blühblank gescheuert da. Die Vorratsräume waren vollgefüllt; erlesene eingemachte Früchte und Marmeladen aus jeder Jahreszeit zierten wohlgeordnet und appetitanregend die Schränke.

Freundlich grüßte Sylvia das Personal. Es waren ja meist ältere, erprobte Leute, die seit vielen Jahren auf Darwitz waren, und es tat ihr wohl, deren sichtlich Freude zu sehen.

Sie fühlte sich sofort zu Hause. Und im Musiksaal verzückte sie sich auf dem langentbehrten Bechsteinflügel. Da war ihr, als trete Andreas auf sie zu und blide sie mit den großen strahlenden Blauaugen vorwurfsvoll und traurig an und als fragten seine zuckenden Lippen: „Was habe ich dir getan, daß du

Bessarabien, die Dobrußja, die Bukowina und das Satmarer Gebiet. Im „Siebenbürgischen“ leben bekannterweise mit einem seit 800 Jahren verbürgten Rechte rund 1/4 Million moselfränkischer Sachsen, indes im Tameßburger Banat 300 000 Schwaben leben. Insgesamt ergeben sich für Europa etwa 22 Millionen Außendeutsche.

Weitere 12 Millionen umfaßt die Welt in ihren übrigen Erdteilen. Davon ist das Deutschtum in den Vereinigten Staaten von Nordamerika seit länger als drei Jahrhunderten das bekannteste. Die Angaben schwanken hier zwischen 10 und 15 Millionen. In Kanada tragen weit über eine Viertelmillion Deutsche zu Arbeitsfleiß und Arbeitsfolgen bei. Argentinien zählt 100 000, Chile 300 000 Deutsche als bedeutsam in seinem Volks- und Wirtschaftsleben. Brasilien bietet etwa einer halben Million Stammesbrüdern, die deutscher Intelligenz und deutschem Schaffens- und Arbeitsgeiste zu beachtenswerten Erfolgen verholfen haben, Aufenthalt.

In Afrika hat deutsches Recht und deutsche Volkskraft ungemein viel leiden müssen. Das hat dazu geführt, daß gegenwärtig außer den niederdeutschen „Buren“ nur rund 20 000 Reichsdeutsche zu zählen sind.

Asien hat ebenfalls in allen seinen Großstädten reichsdeutsche Siedlungen. Zählen wir in ihnen den Bestand deutscher Bürger zusammen, so ergibt sich einschließlich derjenigen 50 000 Deutschen, die russisch-Mittelasien und in Sibirien wohnen, die Zahl 100 000.

Weit über 100 000 Deutsche umschließt auch das Festland von Australien.

Somit umfaßt unser Volkstum im In- und Auslande die stolze Zahl von 100 Millionen. Unser Volk ist also ein Weltvolk, viel mehr noch als Franzosen, Italiener und Spanier. Und der Verein dieser 100 Millionen, der um sie alle ein gemeinsames Band schlingt, ist der V. D. A.

Erprobt — und bewährt.

Um von bösegeruch aus neuen Schranken zu vertreiben, der auch an den darin befindlichen Kleidern haftet, schütte man Spiritus in eine Schale, die auf einem Blechunterflos in den Schrank gestellt wird. Durch Verbrennen des Spiritus im geschlossenen Schrank erzielt man dann das gewünschte Resultat.

Frische Eier konzentriert man durch Eintauchen in Wasser-glas bzw. Weisereich: sobald der Leberzug getrocknet ist, werden sie mit der Spitze nach unten in den Eierschrank gestellt. Alle acht Tage muß die Lage der Eier verändert werden.

Beseitigung von Fußschweiß erreicht man durch regelmäßige Fußbäder, denen man zur größeren Wirksamkeit langsam steigend 1 bis 6 Proz. Kaliumpermanganat hinzusetzt. Nach dem Abtrocknen befreit man den Fuß mit einem Pulver aus folgender Zusammensetzung: 13 Teile Kaliumpermanganat, 1 Teil Talkum, 18 Teile Bimbornd und 18 Teile Calcium carbonicum. Auch ist es zweckmäßig, zwischen den Beinen Wattebäuschchen zu tragen.

Ein gutes Desinfektionsmittel für den Küchenausgang erhält man durch Mischen von zwei Eßlöffeln Soda und einem Teelöffel Salznägel in circa vier Liter kochendem Wasser. Man gieße diese Flüssigkeit sehr heiß in den Ausguss und reinige damit gleichzeitig das Becken.

Farbige Vorhänge verlieren nicht die Farbe beim Waschen, sobald man sie in Wasser einweicht, dem etwas Salz beigegeben ist: der Schmutz löst sich dann ebenfalls leichter.

Ich warte auf Dich

Roman von Fr. Lehne.

68. Fortsetzung

Nachdruck verboten

Und beflissen zeigte er auch am anderen Tag, als die Herrschaften bei ihm Gäste waren, Gabriele die größte Bevorzugung. Es war, als habe er ihr zu Ehren den ganzen Brunt seines Hauses aufgeboten — und doch galt alles einer anderen — der süßen Frau, die so bleich und befangen an der Tafel saß, deren Neugierden einen so traurigen, unruhigen Schein hatten, deren Hilflosigkeit ihn mit Genugtuung und Triumph erfüllte. Wieder fühlte er sich dem Ziel einen Schritt näher.

Der weiche süße Mund raubte ihm jeden Gedanken für etwas anderes. Ihn nur einmal küssen dürfen — eine Welt hätte er darum gegeben! Wie seine Leidenschaft ihn doch so ganz beherrschte.

Von bezaubernder Liebeshwürdigkeit war die Baronin Darwiz.

Selten hatte Sylvia die Mutter so angeregt gesehen; sie war ganz große Dame dabei und wieder mußte Sylvia an ihr Leben in Alsberg denken — jetzt mit einem Gefühl ziemlicher Beschämung sogar — ihre stolze, vornehme, würdevolle Mutter — und die Damen ihres Verkehrs!

Ach, sie war heute gar nicht in Stimmung, denn gestern abend hatte sie in Raumhoff einen Brief von Andreas vorgefunden, den sie nur sehr zögernd und ungerne geöffnet — in dem fast sicheren Gefühl, daß er etwas Unangenehmes enthielt. Und richtig: Andreas bat sie, doch nun an ihre baldige Rückkehr zu denken — sein Heim sei verödet ohne sie und Bubi — gern habe er ihr ja den Aufenthalt bei den Freunden gegönnt — immer könne sie doch aber nicht da bleiben. Dann schrieb er ihr noch einiges Belangloses, das für sie gar kein Interesse hatte. Mit Haushaltungsangelegenheiten belästigte er sie nicht — nur teilte er ihr mit, daß das von Frau Stettner besorgte Mädchen ein fleißiges, geschicktes, tüchtiges Mädchen sei, das auch gut kochen könne

Bauernnot fordert Taten!

Erneuter Appell an die Reichsregierung. — Einberufung des handelspolitischen Ausschusses gefordert.

Die Führer der landwirtschaftlichen Spitzenorganisationen haben die Deffektivität nie im Zweifel darüber gelassen, daß die Reichstagsbeschlüsse vom Juni d. J., wenn sie einen Sinn haben sollten, nur als eine Teilkaktion zu werten waren, der weitere durchgreifende Maßnahmen auf landwirtschaftlichem Gebiete folgen mußten. Bereits in einem Schreiben vom 18. Juli und erneut in einem Schreiben vom 15. August haben die Führer der Reichsbauernfront, Brandes, Schiele, Hermes, Febr, auch persönlich dem Reichsernährungsminister gegenüber die Notwendigkeit einer schnellen und energischen Fortsetzung der durch die Reichstagsbeschlüsse eingeleiteten Aktion gefordert und eine Reihe von Maßnahmen vorgeschlagen. Seitdem sind Wochen nutzlos vergangen. In einem erneuten Schreiben an den Reichsernährungsminister vom 8. September betonen die Führer der Reichsbauernfront, daß die damals ausgesprochenen Befürchtungen in noch weit stärkerem Maße eingetreten sind.

Die Landwirtschaft könne es nicht verstehen, daß die Reichsregierung untätig einer Entwicklung gegenüberstehe, die sie in schwere innere Erschütterungen hinein zu treiben drohe.

Warnend weisen die vier Führer darauf hin, daß die Erbitterung in ihren Reihen außerordentlich gewachsen sei und es den besonnenen Elementen angesichts der Untätigkeit der beruflichen amtlichen Stellen immer schwerer werde, die erregten Gemüter zu beruhigen. Sie fordern daher erneut eine Reihe von Sofortmaßnahmen.

Vor allem fordern sie, daß die durch Gesetz festgelegte Ver-mahlungsquote von Inlandweizen auch in jedem einzelnen Monat der betreffenden Periode von dem Mühlen tatsächlich vermahlen wird, daß für strengste Kontrolle darüber gesorgt wird. Die amtliche Auslegung des Gesetzes, daß die für die Zeit vom 1. August bis 30. November vorgesehene Quote von 40 v. H. nur in den gesamten Zeitabschnitt, nicht aber auch in jedem einzelnen Monat eingehalten werden müsse, widerspreche dem Sinn und Zweck des Gesetzes. Außerdem sei es notwendig, daß entsprechend dem klaren Wortlaut des Gesetzes infolge der besonderen Notlage die Ver-mahlungsquote heraufgesetzt werde.

Zur Bekämpfung des katastrophalen Preissturzes auf dem Roggenmarkt wird als vorbrinlichste Maßnahme erneut beschleunigte Zurverfügungstellung des zur Förderung der Erntebewegung vorgesehenen Betrages in der vollen Höhe von 3,75 Millionen für die Getreidehandels-gesellschaft gefordert. Da die Entwicklung des Roggenmarktes stark beeinflusst durch die ausländische Futtergersteneinfuhr wird, weisen die Führer der Reichsbauernfront auf die Notwendigkeit hin, die Einfuhr ausländischer Futtergerste zu droffeln. Da bei Weizen handelsvertragliche Bindungen vorliegen, sei die notwendige Hilfe auf dem Gebiete der Futtergerste um so dringender.

Die Führer der Reichsbauernfront beantragen daher schnellste Aufhebung des Zwischenzolles für Futtergerste.

Nur auf diese Weise kann eine gefährliche Aufblähung des Schweinebestandes in den Roggenüberschußgebieten und damit Schädigung der hochintensiven Schweinemastgebiete im Nordwesten und Westen Deutschlands vermieden werden. Auch für den Kartoffelmarkt, für den schon im Schreiben vom 15. August eine Reihe von innerwirtschaftlichen Maßnahmen zum Zwecke der Absatzregelung und -förderung verlanat worden waren, würde eine Aufhebung des Zwischenzolles für Futtergerste eine starke Erleichterung bedeuten.

Zur Behebung des Marktes für Brauergerste wird als Sofortmaßnahme Erhöhung des Zollsafes für Malz und eine entsprechende Erhöhung des Wertes der Einfuhrzölle für Brauergerste gefordert.

Angesichts des auf dem Rindviehmarkte lastenden Preisdruckes weisen die Führer der Reichsbauernfront darauf hin, daß die erforderliche Entlastung nur durch Fernhaltung der übermäßig großen Vieh- und Fleischzufuhren zu erreichen sei. Von einer Fortführung der Verhandlungen mit Dänemark auf der bisherigen Grundlage versprechen sie sich keinerlei praktischen Erfolg.

Die Verhandlungen mit Finnland zur Beseitigung der Bindung des Butterzolls laufen noch ihrer Anität auf eine Ver-

— sicher würde sie an ihr eine gute Stütze haben. Den dringlichen Wunsch, der aus seinen liebend gehaltenen Zeilen sprach, wollte sie aber gar nicht verstehen; sie fürchtete sich, in ihr enges, kleines Heim zurückzukehren und suchte den Zeitpunkt immer mehr hinauszuschieben.

Von allen Seiten wurde sie darin unterstützt. Sie war mit Bubi zu den Eltern überfiedelt. Boller Genugtuung hatte sie dies Andreas mitgeteilt, er müsse einsehen, daß sie, nun eine Ausöhnung stattgefunden, doch nicht gleich wieder abreißen könne; aber die Bedingung, die die Mutter an eine Ausöhnung geknüpft, hatte sie verschwiegen; vielleicht wurde sie doch anderen Sinnes, so tröstete sie sich.

Ueberdies habe sich Gabriele verlobt und der Feier von deren Verlobung dürfe sie doch nicht fern bleiben, ohne die Freundin, der sie so viel zu verdanken habe, zu kränken.

Andreas sah es ein. Er schrieb ihr wieder, wie herzlich er sich gefreut habe, von ihrer Ausöhnung mit den Eltern zu hören. Gern wolle er darum noch eine Weile zurückstehen; doch dürfe sie ihn nicht ganz vergessen.

Mit Flug berechnender Liebeshwürdigkeit suchte die Baronin der Tochter den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Sie hatte ihr Wäsche, Kleider, Blumen, elegante Toiletteleinigkeiten gekauft und für Sylvia war es eine Genugtuung, nach ihrem Geschmack wählen zu können. Die Brüder hatte sie nicht gesehen, so sehr sie es gewünscht.

„Weihnachten“, bestimmte die Baronin, „dann werdet ihr euch begrüßen — du bleibst ja da.“

Graf Lüdorff kam fast täglich zur Teestunde und wenn es auch nur belanglose Sachen waren, die durchgesprochen wurden — so führten seine Augen eine desto ausdrucks-vollere Sprache.

Sylvia betrachtete ihn jetzt mit anderen Augen. Wie vornehm er aussah — das scharfgeschnittene Nasengesicht, die elegante geschmeidige Gestalt — und im Geiste sah sie neben ihm den Oberlehrer Tilscher, den dünnen, immer gehetzten Doktor Knöfler, den salbungsvollen Direktor — sie

Maßung der ganzen Angelegenheit hinaus. Sie fordern daher mit Nachdruck Kündigung des deutsch-finnischen Handelsvertrages. Das Ziel müsse unter allen Umständen darin bestehen, mindestens noch im Laufe dieses Jahres die erhöhten Butter- und Rahmzölle in Wirksamkeit zu setzen.

Angesichts der äußerst bedrohlichen Verschärfung der Lage der Landwirtschaft fordern die Führer der Reichsbauernfront schnelle Einberufung des handelspolitischen Ausschusses des Reichstages, unabhängig vom Zusammentritt des Plenums, zur sofortigen Durchführung der auf zollpolitischen Gebiete liegenden geforderten Sofortmaßnahmen.

Zum Schluß weisen sie auf die Notwendigkeit schnellwirkender Maßnahmen auf steuer- und kreditpolitischem Gebiete zur Behebung des Verkaufsdruktes und zur Erleichterung der Erntefinanzierung hin und verlangen Befreiung der Landwirtschaft von der Last der Tilgung der Rentenmarktscheine. Sie schließen mit dem erneuten Appell an den Reichsernährungsminister:

„Von Ihrem entschlossenen Eintreten für das immer schwerer um seine Existenz ringende Bauertum wird es, Herr Minister, entscheidend abhängen, ob in letzter Stunde noch das Schlimmste verhütet werden kann.“



Streifenmünder.

„Um Gotteswillen — wie leben Sie denn aus?“
„Ach, es ist nichts Schlimmes; ich habe nur ein Sonnenbad hinter der Salouie genommen!“



Auf alle Fälle.

„Jetzt ist's mit meiner Geduld bald zu Ende. Was haben Sie hier wieder für Unsinn geschrieben? Wenn das nochmal vorkommt...“
„Aber das ist ja gar nicht meine Handschrift.“
„Ach was, das ist keine Entschuldigung!“

mußte ein wenig lächeln. An Andreas aber dachte sie nicht — wollte sie nicht denken — das gab immer ein so dummes Ragen in ihrem Gewissen, obwohl sie ihm kein Unrecht getan.

Nein, sicher nicht.

Die paar Wochen auf Darwiz, die waren ihr doch gewiß zu gönnen.

Aber er sahien doch nicht so zu denken. Dringlicher schrieb er um ihr Kommen. Es war bereits die zweite Dezemberwoche geworden; doch sie verspürte noch gar keine Lust, abzureisen. Das Verwöhntwerden nach den kümmerlichen drei Jahren tat ihr so wohl.

Und dann kam eines Tages ein Brief von Andreas, in dem er nicht mehr um ihr Kommen bat, sondern es in ernstlichen, energischen Worten forderte.

Der Brief lag neben ihrem Frühstückgedeck und in Gegenwart der Mutter mußte sie ihn lesen. Sie preßte die Lippen zusammen und starrte vor sich hin.

„Was gibt es?“ fragte die Baronin, die den Schatten sah, der über Sylvias Gesicht flog.

„Ich muß abreißen! Ich bin ja auch schon so lange fort und Andreas hat ein Recht auf mein Kommen,“ sagte sie leise und reichte der Mutter den Brief.

Die Baronin runzelte die Stirn.

„Ein solch brutaler Ton! Noch eins, Sylvia: Du hast doch nicht vergessen, was ich dir in der ersten Stunde deines Hierseins gesagt — unter welchen Bedingungen ich dich aufgenommen. Ich habe meine Ansicht nicht geändert und ich nehme an, du habest dich meinem Wunsche gefügt, weil du bei uns geliebt — sonst —“ sie machte eine ausdrucks-volle Pause.

Sylvia wurde feuerrot.

„Du meinst, sonst hättest du mir nicht Gastfreundschaft gewährt?“

Die Baronin zuckte die Achseln.

(Fortsetzung folgt.)